

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 58 (1978)
Heft: 2

Vorwort: Die erste Seite
Autor: Bodmer, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Seite

IM STIFTUNGSRAT VON PRO HELVETIA findet in diesen Tagen ein wichtiger Wechsel statt. Wegen Rücktritt oder turnusgemäßem Ausscheiden nach drei Amtsperioden von je vier Jahren mussten sechs der insgesamt fünfundzwanzig Stiftungsräte abgelöst werden, darunter auch der Präsident, alt Bundesrat Willy Spühler. In seiner Sitzung vom 21. Dezember 1977 hat der Bundesrat den Historiker und Politologen Roland Ruffieux, Professor an den Universitäten Freiburg und Lausanne, zu seinem Nachfolger gewählt, und an Stelle der Nationalrätin aus Schwyz, des Komponisten aus Basel, des Historikers aus Frauenfeld, des Rechtsanwalts aus Lugano und des Lyceumsdirektors aus Zuoz werden nun ein Schriftsteller und Dozent aus Minusio, ein Spezialist für Rätoromanisch aus Chur, ein Schriftsteller und Arzt aus Bern, ein Stadtbibliothekar aus St. Gallen und ein Komponist und Konzertpianist aus Basel dem Stiftungsrat von Pro Helvetia während zwölf Jahren angehören.

Wie alt sind dessen Mitglieder gegenwärtig? Man hat vor ein paar Monaten in einer Zürcher Tageszeitung den Satz lesen können: «Mit der Ernennung von freundlichen Nichtfachleuten oder tatterigen Honoratioren ist da allerdings nicht mehr durchzukommen.» Dieser Satz ist nicht nur sehr wenig liebenswürdig, sondern ausserdem völlig falsch und uninformativ. Das Durchschnittsalter im neuen Stiftungsrat beträgt 50 Jahre (im Vorjahr waren es 52); die drei ältesten Mitglieder sind 67, 61 und 59 Jahre alt, die drei jüngsten 37 und 38. Von Honoratioren also keine Spur, ganz im Gegenteil: alle Mitglieder stehen voll in ihrem Beruf und müssen sehen, woher sie die 20 bis 30 Tage nehmen, die sie jährlich für eine intensive Mitarbeit bei Pro Helvetia benötigen.

In den letzten Jahren haben die Verpflichtungen von Pro Helvetia stark zugenommen, und die von ihr geforderten Summen werden immer grösser. Nur die verfügbaren Mittel von jährlich 5,5 Millionen sind seit 1972 gleich geblieben, abgesehen von einem Ende 1975 zugesprochenen einmaligen Zusatzkredit von 2,5 Millionen. Wenn Pro Helvetia vom Bund nicht mehr Geld bekommt, wird es ihr spätestens von 1979 an kaum mehr möglich sein, ihren in der Geschäftsordnung formulierten Auftrag, «schweizerische Kultur zu wahren und zu fördern und im Ausland für sie zu werben», richtig zu erfüllen. Der Stiftungsrat und sein neuer Präsident werden es in nächster Zeit also nicht leicht haben, denn schwierige Probleme warten auf sie!

Daniel Bodmer
